

allgemein vermigt werden. Dem Obersten wurde vom König das Kommandeurkreuz des Schwertordens erster Klasse verliehen. Der König von Dänemark hat dem Obersten das Kommandeurkreuz des Dannebrogordens zweiter Klasse verliehen.

### Rückkehr kriegsinvalider Offiziere.

In Sagnis kamen kürzlich folgende austauschinvaliden Offiziere auf der Durchreise in die Heimat an: Hauptmann Aurel Bakala des Infanterieregiments Nr. 5, Leutnant Saszlo Mathi des Infanterieregiments Nr. 85, Leutnant Friedrich Paraso des Honvedinfanterieregiments Nr. 31 und Fähnrich Franz Erdina des Landwehrinfanterieregiments Nr. 12.

### Die Welt der Surrogate.

Die bekannte Absperrungspolitik unserer Feinde, welche die Einfuhr wichtiger Lebensmittel und Bedarfsartikel einschränkt und zum Teil unmöglich macht, die gesteigerten Bedürfnisse während des Krieges, bedingt durch den gewaltigen Verbrauch des Meeres, endlich die Vorsorge der Bevölkerung für einen längeren Zeitraum haben einen Mangel an gewissen Stoffen, die zur Lebensführung unentbehrlich sind, hervorgerufen und die Nachfrage sowie die Preise für dieselben ganz enorm gesteigert. Der Erfindergeist wurde gerade während des Krieges mächtig angeregt, und auf allen Gebieten ist man bemüht, die fehlenden Produkte durch gleichwertige oder ähnliche Stoffe zu ersetzen. Man kann ohne Uebertreibung sagen, daß heute für fast alle Handelsartikel, deren Verbrauch gestiegen oder deren Beschaffung aus irgendeinem Grund nicht gut möglich ist, Ersatzstoffe erzeugt werden, die freilich sehr oft nur den äußeren Schein des echten Produktes zeigen und auf Täuschung und Ausbeutung des Publikums hinarbeiten. Bei aller Wertschätzung vernünftiger Bestrebungen zur Schaffung billiger Ersatzstoffe muß doch gegen eine sinnlose Vergeudung von noch verwertbaren Stoffen zur Erzeugung schlechter Ersatzmittel Stellung genommen werden.

Der auf allen Gebieten herrschende Konkurrenzkampf hat es mit sich gebracht, daß man schon in frühester Zeit versuchte, alle möglichen Handelsprodukte entweder mit billigen Substanzen zu vermischen — wie man heute sagt, zu „strecken“ — oder dort, wo das gesuchte Material überhaupt nur schwer zu erlangen war, durch nachgemachte billige und leicht zu beschaffende Stoffe zu ersetzen. Es entwickelte sich die Industrie der Surrogate. Fast jeder Handelsartikel hat bereits sein Surrogat, und nicht nur Lebensmittel, sondern Artikel des täglichen Bedarfs, der Industrie und Gewerbe werden durch billige, ähnlich aussehende Kunstprodukte ersetzt. Es sei gleich hier hervorgehoben, daß sich die chemische Wissenschaft mit der Erzeugung derartiger Ersatzstoffe durchaus nicht begnügt. Sie ist schon seit langem bemüht, die chemische Zusammensetzung von Naturprodukten, die einen großen Handelswert besitzen, zu erforschen und den Aufbau dieser Naturprodukte aus ihren Bestandteilen zu ermöglichen. Diese synthetisch erzeugten Stoffe sind dann nicht mehr bloße Nachahmungen, sondern wirkliche Nachbildungen, welche das auf umständlichen Wegen gewonnene Naturprodukt sogar an Reinheit und Brauchbarkeit überreffen.

Doppelte Vorsicht erscheint nun gegenüber jener Gruppe von Ersatzstoffen geboten, die als „Kriegserfindungen“ täglich neu auftauchen und sich unter allen möglichen Anpreisungen und Bezeichnungen dem konsumierenden Publikum als vollwertige Ersatzmittel aufdrängen. Speziell auf dem Gebiete der Lebensmittel kommen Zeugnisse auf den Markt, die mitunter gemeingefährlich sind und daher mit aller Entschiedenheit betämpft werden müssen. Gerade jetzt, da die Fettkarte auch bei uns eingeführt wurde, dürfte es nicht überflüssig erscheinen, auf jene Erfindungen hinzuweisen, welche in Deutschland auf dem Gebiete der Streckung der Fettvorräte gemacht wurden, und die Ersatzmittel für Butter und Fett etwas näher zu beleuchten. Die besten Ersatzmittel für die echte Kuhbutter sind Margarine und Kokosbutter. Da jedoch alle tierischen und pflanzlichen Fette sehr knapp geworden sind, war man bemüht, die Butter zu strecken, und vielfach wurden Mittel empfohlen, welche eine Verbilligung der Butter durch Streckung derselben bezwecken. Die meisten dieser Mittel sind jedoch ganz wertlos, sie vermehren das Volumen der Butter, vermindern aber den Fettgehalt und somit den Nährwert derselben.

Die Untersuchung eines sogenannten „Butterersatzes“ ergab, daß es sich um ein Gemenge verdorbener Butter mit großen Mengen Wasser handelte. Der Wassergehalt betrug 63-95 Prozent, und wurde diese hohe Beimengung dadurch erreicht, daß sie in Form von Stärkekleister zugemischt war. Die „Butter“ war also ein Gemisch von etwa  $\frac{1}{4}$  Butter mit  $\frac{3}{4}$  Kartoffelstärkekleister, Profitt Maßzeit!